

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Thurgauer Jahrbuch 2002

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **77 (2002)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Thurgauer Jahrbuch 2002

An dieser Ausgabe des Thurgauer Jahrbuches haben mitgewirkt:

Berti Ammann-Keller (1917–2001). Die gebürtige Stadtzürcherin und gelernte Laborantin lebte seit ihrer Heirat während 60 Jahren im Thurgau. Sie engagierte sich für Anliegen der Flüchtlinge und der Kirche und gehörte zum Kern der «Bananenfrauen». Sie war auch Gründerin und erste Präsidentin der Kulturstiftung Musica Lirica in Frauenfeld.

Marcus Casutt, lic. phil.I, geboren 1965 in Chur, ist Kunsthistoriker. Eines seiner bevorzugten Themen ist die Architekturgeschichte des 19. Jahrhunderts. Seit 1999 arbeitet er beim Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau, wo er den Oberthurgau betreut.

Renate Bieg M.A., geboren 1965, ist aufgewachsen in Horn (TG), wo sie heute wieder lebt. Sie ist Mutter eines 14-jährigen Sohnes. Von 1987 bis 1994 lebte sie in Berlin, wo sie Geschichte und Bibliothekswissenschaften studierte. Als Projektleiterin des Schulmuseums Mühlebach ist sie massgebend am Aufbau des neuen Museums beteiligt. Sie wird 2002 ihre Ausbildung als Museologin abschliessen (Nachdiplomstudium Museologie an der Universität Basel).

Bruno Epple, geboren 1931 in Rielasingen, wirkt und arbeitet als Maler und Schriftsteller – bekannt geworden ist er als Mundartautor – in Wangen auf der Höri. Seine Freundschaft mit Dino Larese hat dem früheren Lehrer Brücken in den Thurgau und in den schweizerischen Raum geschlagen. Er ist Mitglied des deutsch-schweizerischen PEN-Clubs und Träger des Bodensee-Literaturpreises der Stadt Überlingen.

Barbara Fatzer, lic. phil.I, geboren 1948 in Frauenfeld, Studium der Germanistik und Kunstgeschichte in Zürich. Von 1978 bis 1983 Aufenthalte in Tansania und Kamerun. Seither als freischaffende Journalistin und Kunsthistorikerin tätig. Sie hat diverse Kunstkataloge verfasst und ist Mitverfasserin von Bucheditionen wie «Thurgauer Choscht», «bodenständig und grenzenlos». Seit 2000 Betreuerin des ThurgauerFrauenArchivs. Sie lebt in Thundorf.

Hans Ruedi Fischer (fis), ist 1942 als Bürger von Egnach geboren worden. In Amriswil aufgewachsen, hat er dort seine ersten Schreibversuche unternommen. Der gelernte Schriftsetzer wurde Werbetexter und später Zeitungsmann, bis er in seine heutige Aufgabe als Beauftragter für Kommunikation der evangelisch-reformierten Kantonalkirchen Thurgau und St. Gallen fand. Ausserdem trägt er die redaktionelle Verantwortung für den «Evangelischen Kirchenboten für den Kanton Thurgau». In seiner Freizeit verfasst Fischer Festspiele für Gemeinden und Schulen und besorgt seit 1998 die Herausgabe des «Thurgauer Jahrbuches». Er wohnt in Wildhaus im Toggenburg.

Gerhard Frick, Dr. phil., 1924 in Frauenfeld geboren, hat 1957 bis 1995 als Lehrer am Freien Gymnasium in Zürich mit Überzeugung an dieser Schule gewirkt und deren hundertjährige Geschichte (1988) geschrieben. Er verfasste u.a. für die NZZ ungezählte Rezensionen historischer Bücher. 1999 publizierte er eine «Weltgeschichte in Zusammenhängen», die mit bereits drei Auflagen nachhaltiges Interesse gefunden hat. Der Verein der Ehemaligen des Seminars Kreuzlingen gab die von ihm geschriebene Biographie seines Lehrers und väterlichen Freundes Willi Schohaus als Jahresheft 2000 heraus. – Als Sekundarlehrer in Altnau hatte er 1954 die Tradition des Altnauer Sternsingens eröffnet, die dank der Übernahme von Seiten der nachfolgenden Lehrer bereits zum «alten Brauch» geworden ist.

Dominik Joos, lic. phil. I, 1962 in Zürich geboren und in Fällanden/ZH aufgewachsen, studierte an der Universität Zürich Geschichte, Politische Wissenschaften und Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Seit 1985 lebt der Unternehmer mit seiner Familie in Amriswil. Von 1983 bis 1993 war Dominik Joos freier Journalist und Redaktor bei Fachzeitschriften, diversen Lokalmedien sowie bei Medienstellen in der Privatwirtschaft und bei Institutionen der öffentlichen Hand in Zürich. 1993 gründete er pantarhei pr, eine national und international tätige Agentur für Kommunikation und Marketing in Amriswil. 1999 wurde er zum ersten Präsidenten der Stiftung Schulmuseum Mühlebach in Amriswil gewählt.

Hermann Leisen, Weinfeld, kam 1910 in Frauenfeld zur Welt, wuchs in Romanshorn auf und war Lehrer in Berg und Weinfeld. Für seine Arbeit als Lokalhistoriker, der zudem dem Archiv der Bürgergemeinde über Jahre Sorge trug und sich namentlich mit der Herausgabe des Werkes «Weinfeld – Die Geschichte eines Thurgauer Dorfes» (erschienen 1983) grosse Verdienste erwarb, wurde er Ehrenbürger der Gemeinde Weinfeld; der Kanton Thurgau würdigte ihn mit der Verleihung des Kulturpreises 2000.

Stefan M. Seydel, 1965 im Tessin geboren, ist in Oberaach bei Amriswil und in Kreuzlingen aufgewachsen. Als Unternehmer beschäftigt er sich mit dem Management sozialer Prozesse und Ressourcen. Er schreibt regelmässig in fachbezogenen Publikationen im Internet sowie Artikel und Glossen in Fachzeitschriften und der lokalen Presse. Seit 1995 lebt er mit seiner Familie wieder im Thurgau.

Kathrin Zellweger, geboren 1948, Germanistin und Journalistin, lebt mit ihrer Familie in Weinfeld, wo sie aufgewachsen ist. Sie arbeitet als Redaktorin bei der «Schweizer Familie» in Zürich und war Mitarbeiterin am Thurgauer Frauenbuch «Thurgauerinnen gestern – heute – morgen».